



Rathaus

Umschau

Dienstag, 21. März 2017

Ausgabe 055

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Stiftungsverwaltung präsentiert sich beim StiftungsFrühling	3
› München auf der MIPIM 2017	4
› Zum Weltwassertag: Kommunale Abwasserentsorgung in München	5
› Earth Hour am 25. März: Klimaschutz in München	6
› Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung	7
› Balkantage 2017 mit Filmen, Diskussionen, Theater und Konzerten	8
› „Helles Lujah“ – eine unterhaltsame Menschheits-Bier-Geschichte	9
› Kompositionen und Choreografien für Gamelan im Stadtmuseum	10
› Ausstellung „Auf den Punkt gebracht“ im Kunstforum Arabellapark	11
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise für Medien

Mittwoch, 22. März, 17 Uhr, Augustiner-Keller, Arnulfstraße 52

Im Rahmen des Jubiläums „40 Jahre Münchener Schausteller-Stiftung“ überreicht Oberbürgermeister Dieter Reiter dem 1. Vorsitzenden des Münchner Schaustellervereins, Edmund Radlinger, die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Gold.

Freitag, 24. März, 9 Uhr, Großer Sitzungssaal im Rathaus

Stadträtin Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fachtages „Mobilität für alle – Wie erreichbar ist die Innenstadt?“ Der Fachtag geht unter anderem den Fragen nach, welche Barrieren es für Menschen mit Behinderungen in der Münchner Innenstadt gibt, welche Rolle der öffentliche Nahverkehr für die Erreichbarkeit des Stadtzentrums spielt oder wie sich inklusive Taxis realisieren lassen. Veranstalter des Fachtags ist das städtische Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat und dem Behindertenbeauftragten der Landeshauptstadt München, der Münchner Verkehrsgesellschaft, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft sowie dem Kreisverwaltungsreferat und dem Baureferat.

Freitag, 24. März, 10 Uhr, Görzerstraße 115

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht bei der Einweihungsfeier des Dominik-Brunner-Hauses der Johanniter Grußworte.

Freitag, 24. März, 13 Uhr, BMW-Welt

Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet als Schirmherr den dritten Münchner StiftungsFrühling in der BMW-Welt. Weiterhin sprechen Vertreterinnen und Vertreter der Stiftungen vor Ort sowie aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Wohlfahrtspflege. Rund 150 Stiftungen und Partner präsentieren sich bis 30. März mit einem vielseitigen Programm der Öffentlichkeit. Veranstalter ist die Münchner Kultur GmbH.

(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 24. März, 18 Uhr, Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1

Empfang zur Eröffnung der Balkantage 2017 mit Grußworten von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, der Generalkonsulin Ruzmira Tihic-Kadric, der Integrationsbeauftragten der bayerischen Staatsregierung Kerstin



Schreyer, der Landtagsabgeordneten Diana Stachowitz und Dr. Dieter Hüttner, Vorstand des Migrantenvereins „Hilfe von Mensch zu Mensch“. Der Verein ist Veranstalter der Balkantage.

Im Anschluss an den Empfang mit musikalischen Einlagen findet um 19 Uhr eine Podiumsdiskussion unter dem Titel „Der lange Schatten des Krieges“ statt, an dem die Südosteuropa-Experten Professor Dr. Florian Bieber und Dr. Konrad Clewing sowie Sadija Klepo, Gründerin des Vereins „Hilfe von Mensch zu Mensch“, teilnehmen.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 28. März, 19 Uhr,

Gaststätte „ZunftHaus“, Thalkirchner Straße 76 (nicht rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt).

Dienstag, 28. März, 18 bis 19 Uhr,

Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 28. März, 19.30 Uhr, Sitzungssaal des Sozialbürgerhauses, Meindlstraße 16 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling – Westpark). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Günter Keller statt.

Dienstag, 28. März, 19 Uhr, Mensa der Ludwig-Thoma-Realschule, Fehwiesenstraße 118 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim).

Meldungen

Stiftungsverwaltung präsentiert sich beim StiftungsFrühling

(21.3.2017) Vom 24. bis 30. März findet in der BMW -Welt unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter der dritte Münchner StiftungsFrühling statt. Rund 150 Stiftungen und stiftungsnahe Partner präsentieren sich mit ihren Angeboten. Auch die Münchner Stiftungsverwaltung informiert die Besucherinnen und Besucher vor Ort.



Die Münchner Stiftungsverwaltung im Sozialreferat betreut 176 Stiftungen mit sozialer Zweckausrichtung. Die Stiftungen helfen bedürftigen Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Kranken ebenso wie Menschen mit Behinderungen, Obdachlosen, Studierenden und Künstlerinnen und Künstlern. Neben der Beratung potentieller Stifterinnen und Stiftern und einer professionellen Nachlassabwicklung liegt ein Schwerpunkt der Stiftungsarbeit auf der Unterstützung von Einzelpersonen in besonderen Notsituationen und der Förderung steuerbegünstigter sozialer Einrichtungen in München. Die Stadt München bietet Stiftungsinteressierten eine breitgefächerte Plattform rund um das Thema Stiften im Internet unter www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Sozialreferat/Stiftungsverwaltung. Auf der Internetseite des Münchner StiftungsFrühlings gibt es ausführliche Informationen zu der Veranstaltungswoche und das Programmheft zum Download unter www.muenchnerstiftungsfruehling.de (Siehe auch unter *Terminhinweise für Medien*)

München auf der MIPIM 2017

(21.3.2017) Bereits zum 22. Mal hat sich die Landeshauptstadt München an der internationalen Gewerbeimmobilienmesse MIPIM im südfranzösischen Cannes beteiligt. Mit 30 Partnern aus der Immobilienwirtschaft präsentierte sich der Wirtschafts- und Immobilienstandort München an einem gemeinsamen Messe-Stand mit Podiumsdiskussionen und Gesprächsrunden zu aktuellen Themen des Münchner Marktes.

Dabei beschäftigte sich die Münchner Immobilienwirtschaft mit Zukunftsfragen. Eingeleitet und angeregt wurde die Diskussion durch Impulsvorträge von Professor Wiel Arets und Professor Albert Speer, die Analysen und Visionen für die Isar-Metropole vorstellten. Für die Stadt nahmen Bürgermeister Josef Schmid und Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk an der Diskussion teil.

Die Themen spannten sich von Traditionen in der Münchner Stadtplanung und zukünftigen Entwicklungen bei der Beteiligung von Stadtgesellschaft und Wirtschaft über die Bereitstellung von Flächen für die gewerbliche Nutzung bis hin zur innerstädtischen Quartiersentwicklung.

Als Beispiele dafür wurden der Nockherberg oder die neue Siemens Zentrale gezeigt, die für die MIPIM-Awards nominiert war. Jedes Jahr werden mit diesen Auszeichnungen die architektonisch interessantesten, innovativsten und nachhaltigsten Gebäude der Welt prämiert. Siemens war mit seiner neuen Zentrale unter den vier Finalisten in der Kategorie „Best Innovative Green Building“.

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk sowie Kommunalreferent Axel Markwardt vertraten die Stadt auf der Messe und infor-

mierten über aktuelle Projekte. Auf der Messe und am München-Stand herrschten gute Stimmung und eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre. In zahlreichen Arbeitsgesprächen wurden darüber hinaus aktuelle Projekte zwischen den Beteiligten vorangebracht.

Die MIPIM in Cannes gilt neben der Münchner EXPO REAL als internationale Leitmesse der Branche. Der Münchner Auftritt zählte auch 2017 zu den erfolgreichen Auftritten auf der Messe.

Zum Weltwassertag: Kommunale Abwasserentsorgung in München

(21.3.2017) Unter dem Motto „Abwasser“ findet am Mittwoch, 22. März, zum 25. Mal der internationale Weltwassertag statt. Er wird seit 1993 jährlich begangen, nachdem er auf der der UN-Konferenz „Umwelt und Entwicklung“ 1992 in Rio de Janeiro beschlossen worden war.

Der Pro-Kopf-Verbrauch beim Trinkwasser liegt in München bei rund 128 Liter pro Tag. Der Großteil davon, der zum Beispiel zum Duschen, Kochen, Waschen oder Putzen verwendet wird, verlässt den Haushalt als Abwasser und fließt über ein rund 2.400 Kilometer langes Kanalsystem zu den zwei Münchner Klärwerken. Dort wird es in einem aufwendigen Prozess gereinigt und anschließend wieder dem natürlichen Wasserkreislauf zugeführt. Um die hohe Qualität der Münchner Abwasserentsorgung auch künftig zuverlässig zu gewährleisten, ist eine anlagenintensive und sehr langlebige Infrastruktur notwendig. Deren Erhalt erfordert Jahr für Jahr enorme Investitionen. Mit einem geplanten Volumen von 456 Millionen Euro im Zeitraum von 2016 bis 2020 baut die MSE ihre Infrastruktur nachhaltig aus und optimiert sie. Allein in diesem Jahr werden mehr als 20 Millionen Euro in das Kanalnetz und rund 50 Millionen Euro in die Klärwerke investiert. Das Unternehmen verbessert ebenso permanent seine Energiebilanz. Da Klärwerke die größten kommunalen Energieverbraucher sind, ist das Erzeugen und Einsparen von Wärme und Strom von zentraler Bedeutung. Eine der geplanten Maßnahmen hierzu ist ein Photovoltaikpark mit einer Spitzenleistung von etwa fünf Megawatt auf dem Gelände des Klärwerks Gut Marienhof bei Dietersheim.

Auch bei den Entwässerungsgebühren ist die Münchner Stadtentwässerung (MSE) vorbildlich; sie wurden zuletzt im Jahr 1997 erhöht. Damit sind die Gebührensätze des kommunalen Abwasserentsorgers der Landeshauptstadt München bereits seit über 21 Jahren konstant. Für den umfangreichen Entwässerungsservice erhebt die MSE beim Schmutzwasser nur 1,56 Euro/Kubikmeter, was im Durchschnitt 20 Cent pro Tag entspricht. Im bundesweiten Vergleich liegt das Unternehmen damit auf einem niedrigen Niveau.

Unter www.worldwaterday.org sowie www.muenchen.de/mse gibt es weitere Informationen zum Weltwassertag und zur MSE.

Earth Hour am 25. März: Klimaschutz in München

(21.3.2017) Rund um die Welt gehen am Samstag, 25. März, um 20.30 Uhr für eine Stunde die Lichter aus – ein Zeichen für den Klimaschutz. Die Landeshauptstadt München nimmt heuer bereits zum achten Mal an der Aktion des World Wide Fund For Nature (WWF) teil. In diesem Jahr wird die abendliche Anstrahlung der Frauenkirche, der Theatinerkirche, des Rathauses, des Friedensengels sowie der Ruhmeshalle und der Bavaria für eine Stunde abgeschaltet.

Umweltreferentin Stephanie Jacobs erklärt: „Den Kommunen kommt beim Klimawandel eine besondere Bedeutung zu. In Städten wohnen die meisten Menschen und hier werden die meisten Treibhausgase produziert. Deshalb will auch München seinen Beitrag zum 1,5-Grad-Ziel der Pariser UNO-Klimakonferenz leisten. Ich will mich dafür einsetzen, dass unsere Stadt bis 2050 klimaneutral wird. Die Stadtverwaltung schafft das nicht alleine. Nur gemeinsam geht es. Alle sind aufgerufen, ihren Energieverbrauch zu überdenken. Die Earth Hour ist wichtig, dass wir uns an unseren CO₂-Fußabdruck erinnern, aber das sollten wir nicht nur an einer Stunde tun, sondern jede Stunde, jeden Tag.“

München handelt beim Klimaschutz

Was die Stadtverwaltung direkt oder auch mittelbar beeinflussen kann, setzt sie im Integrierten Handlungsprogramm Klimaschutz in München (IHKM) mit über 100 Maßnahmen um. Das IHKM bündelt die zahlreichen Aktivitäten der Stadtverwaltung beim Klimaschutz und baut diese weiter aus. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Energiemanagement bei städteigenen Gebäuden und der elektrischen Infrastruktur, wobei das Baureferat eine Schlüsselfunktion hat. „Von Wärmedämmungen und energetisch optimierten Beleuchtungen bis zum Ausbau städtischer Photovoltaikanlagen verfolgen wir aktiv zahlreiche Schritte. Damit konnten wir die Endenergieverbräuche bei städteigenen Gebäuden und der elektrischen Infrastruktur sowie die entsprechenden CO₂-Emissionen seit 1990 um zirka ein Drittel senken“, sagt Baureferentin Rosemarie Hingerl.

Weitere Projekte sind beispielsweise die Angebote des Bauzentrums München, das Beratung im Bereich Energieeinsparung und Wohnen bietet. Mit dem Förderprogramm Energieeinsparung (FES) erhalten Münchnerinnen und Münchner finanzielle Unterstützung bei energetischen Baumaßnahmen, die über die Bundesvorschriften hinausgehen. Hierfür stehen jährlich 14,5 Millionen Euro zur Verfügung. Im vergangenen Jahr wurde außerdem die Förderung für Gewerbegebäude ausgeweitet.

„Mit Deutschlands größtem städtischen Förderprogramm für Elektromobilität leisten wir mit über 30 Millionen Euro einen gewichtigen Beitrag zur Verkehrswende in München: weg vom Verbrennungsmotor hin zu sauberer

und leiser Elektromobilität. Außerdem müssen die Ladesäulen, die wir fördern, mit sauberem Ökostrom betrieben werden," erklärt Jacobs.

Die neue Beschaffungsleitlinie der Landeshauptstadt München sieht vor, dass die Verwaltung und ihre Dienststellen Fleischprodukte zu 30 Prozent aus biologischer und gleichzeitig regionaler Herstellung beziehen. Bei städtischen Empfängen soll die Quote sogar auf 100 Prozent gesteigert werden. „Mit kurzen, regionalen Transportwegen halten wir den CO₂-Fußabdruck niedrig. Bio-regional ist der neue Goldstandard bei der städtischen Beschaffung," so Jacobs.

Was kann man selbst tun?

Möglichkeiten, auch über die Earth Hour hinaus aktiv zu werden, gibt es viele. Der Wechsel zu Ökostromangeboten senkt die persönlichen CO₂-Emissionen und bringt die Energiewende voran. Im Haushalt wiederum gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Energie zu sparen: Effizientes Heizen und Lüften, der Einsatz von schaltbaren Steckerleisten, um Standby-Verluste zu minimieren, oder auch der Austausch des alten Kühlschranks gegen ein effizientes Neugerät sind nur einige Beispiele. Bei der Ernährung empfiehlt sich eine fleischarme Ernährung mit regionalen und Bio-Lebensmitteln. Und: Eine nachhaltige Mobilität mit dem Fahrrad hält nicht nur fit, sondern schont auch die Umwelt. Ziel sollte es sein, so viele Emissionen wie möglich zu reduzieren.

Wer mitmachen möchte, findet im Internet unter wwf.de/earthhour Tipps für die eigene Earth Hour zuhause.

Während der vom World Wide Fund For Nature (WWF) initiierten Earth Hour hüllen tausende Städte ihre bekanntesten Bauwerke in Dunkelheit, darunter zum Beispiel Big Ben in London oder die Christus-Statue in Rio de Janeiro.

Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung

(21.3.2017) Die 266. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung der Landeshauptstadt München findet am Dienstag, 28. März, ab 16 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt.

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

1. Wiedervorlage aus der Sitzung vom 31.05. und 04.10.2016
Baaderstraße 86-90 – Stadtbezirk 2
Neubau eines Mehrfamilienhauses auf Bestandsgründung und Erweiterung der Tiefgarage unterhalb des Neubaus – Vorbescheid
2. Museumsinsel 1 – Stadtbezirk 2
Aktuelle Planung im Rahmen der Zukunftsinitiative (Architekten Schmidt-Schickentanz Partner GmbH)

3. Grafinger Straße – Stadtbezirk 14
Aktuelle Projekte Werksviertel München
Werk 17 (Hild und K Architekten)
Neubau eines Hotels mit Handels- und Gastronomiefläche samt Tiefgarage
4. Grafinger Straße – Stadtbezirk 14
Aktuelle Projekte Werksviertel München
Werk 4 (Steidle Architekten)
Neubau eines Hochhauses mit Hotel-, Hostel- und Sportnutzung
5. Grafinger Straße – Stadtbezirk 14
Aktuelle Projekte Werksviertel München
Werk 12 (ARGE MVRDV, N-V-O Nuyken von Oefele)
Neubau mit Fitness-, Wellness-, Gastronomie- und Büronutzung
6. Freisinger Landstraße 21 – Stadtbezirk 12
Neubau eines Studentenwohnheims
Architekt Kupferschmidt

Für Fragen steht das Planungsreferat HA IV/012, Volkmar Kleimann, Telefon 2 33-2 21 35, E-Mail stadtgestaltungskommission@muenchen.de, zur Verfügung.

Balkantage 2017 mit Filmen, Diskussionen, Theater und Konzerten

(21.3.2017) Die Balkantage 2017 präsentieren vom 24. März bis 6. April mit Filmen, Ausstellungen, Literatur, Musik, einem Balkanbasar und Diskussionsforen die kulturelle Vielfalt Südosteuropas. Veranstaltet vom Verein Hilfe von Mensch zu Mensch laden die Balkantage zum Dialog zwischen verschiedenen Kulturen, Traditionen und Lebensweisen aller Länder auf der Balkanhalbinsel ein. Mit dem diesjährigen Thema „25 Jahre später: der lange Schatten der Jugoslawien-Kriege“ legt der als Flüchtlingsinitiative entstandene Verein den Fokus auf die Situation von Flüchtlingen sowie auf Flucht und Migration 1992 und heute.

Die Balkantage werden am Freitag, 24. März, 18 Uhr, im Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1, mit Grußworten des Kulturreferenten Dr. Hans-Georg Küppers, der Generalkonsulin Ruzmira Tihic-Kadric, der Integrationsbeauftragten der bayerischen Staatsregierung Kerstin Schreyer, der Landtagsabgeordneten Diana Stachowitz sowie des Vorstands des Migrantenvereins „Hilfe von Mensch zu Mensch“, Dr. Dieter Hüttner, eröffnet. Im Anschluss findet um 19 Uhr die Podiumsdiskussion „Der lange Schatten des Krieges“ mit Professor Dr. Florian Bieber, Dr. Konrad Clewing und Sadija Klepo statt. Am Samstag, 25. März, gibt es ab Mittag einen Balkanbasar mit Kinderprogramm, Auftritten verschiedener Folklore-Tanzensembles sowie Vorträge zum Thema „Demographische Katastrophe auf dem Balkan“ und „Die Migration und ihre Folgen – aus der Sicht der Herkunftsländer“.



Zum 25-jährigen Bestehen des Vereins ist im Gasteig bis 6. April die Ausstellung „25 Jahre des Flüchtlings- und Migrantenvereins Vereins Hilfe von Mensch zu Mensch. 50 Nationen“ zu sehen, die am Montag, 27. März, eröffnet wird. Ab Dienstag, 28. März, beginnen im Gabriel Filmtheater die Balkan Filmtage mit Dokumentar- und Spielfilmen (unter anderem „Der Tod in Sarajevo“ vom Oskar-Preisträger Danis Tanovic) und renommierten Gästen, wie der Regisseurin Ines Tanovic. Am Montag, 3. April, gibt es ein Podiumsgespräch „Kultureller Beitrag der Migranten in der Gesellschaft“ und am Mittwoch, 5. April, einen Film- und Diskussionsbeitrag des Vereins der Lagerinsassen aus Bosnien-Herzegowina: „Unsichtbare Narben“ – Vergewaltigung als Kriegsverbrechen“

Am Dienstag, 4. April, thematisiert das Theaterstück „Sterben in Kroatien“ im Einstein Kultur den Krieg mitten in Europa. Die musikalische Vielfalt des Balkans ist bei Konzerten mit dem Chor „Romansa“ am Montag, 27. März, im Foyer des Carl-Orff-Saals, einem großen Balkankonzert am Freitag, 31. März, im Carl-Orff-Saal mit dem bosnischen Sänger Haris Dzinovic und einem kleinen Konzert am Sonntag, 2. April, mit Elvira Hasanagic (Sopran) und Tatjana Blome (Klavier), im kleinen Konzertsaal des Gasteig zu erleben. Am Donnerstag, 6. April, gehen die Balkantage mit einer Abschlussparty im Einstein Kultur zu Ende.

Mit dem Festival möchten die Veranstalter Vertrauensarbeit leisten zwischen den Migranten und der hiesigen Bevölkerung. Der Verein Hilfe von Mensch zu Mensch fordert die Migranten gezielt auf, ihr Wissen, ihre Kultur und ihre Fähigkeiten in die neue Heimat einzubringen.

Es gibt das ausführliche Programm und Eintrittspreise unter balkantage.org Die Balkantage werden unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Achtung Redaktionen: Pressekontakt über Ariane Suckfüll, Hilfe von Mensch zu Mensch e.V., Telefon 1 89 17 98 54 und per E-Mail an ariane.suckfuell@hvmzm.de

(Siehe auch unter Terminhinweise für Medien)

„Helles Lujah“ – eine unterhaltsame Menschheits-Bier-Geschichte

(21.3.2017) Der Autor und Redakteur Gerald Huber und die Musikerin Maria Reiter (Akkordeon) klären am Freitag, 24. März, 20 Uhr, bei ihrem Programm „Helles Lujah“ im Münchner Hofbräuhaus, Erkerzimmer, wichtige Fragen rund um das tiefgründigste aller Nahrungsmittel, das Bier. In einem „bayerisch-berauschenden Bier Hochamt“, erfährt man unter anderem, dass die Maßkrüge schon immer heilig waren, dass das Brot vom Bier und die Olympischen Spiele vom Oktoberfest abstammen, ja sogar das ganze Leben von Anfang an als Kirchweih gedacht war.



Die Texte stammen von Gerald Huber, bekannt durch die Sendereihe „Zeit für Bayern“ auf Bayern 2.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München statt. Karten für 17 Euro sind an der Abendkasse im Hofbräuhaus, Platzl 9, sowie im Vorverkauf über OK Ticket, telefonisch 0 96 81 – 91 77 37, oder per E-Mail an kontakt@okticket.de erhältlich. Informationen auch im Internet unter www.muenchen.de/volkskultur oder www.hofbraeuhaus.de

Kompositionen und Choreografien für Gamelan im Stadtmuseum

(21.3.2017) Am Freitag, 24. März, 19.30 Uhr, findet im Münchner Stadtmuseum, Sammlung Musik, St.-Jakobs-Platz 1, das Konzert „Gamelan Bali V – Neue Kompositionen und Choreografien für Gamelan“ statt.

Larry Reed, international bekannter Leiter der Shadowlight productions und selbst ausgebildet in balinesischem Schattenpuppenspiel sowie der regelmäßig mit seiner westjavanischen Gruppe Kyai Fatahillah in Europa gastierende Iwan Gunawan stellen gemeinsam mit den anderen Gästen der Villa Waldberta – Made Arnawa (Tunjuk/Bali) und Aafke De Jong (Den Haag/Niederlande) – die Skizzen ihrer neuen Kompositionen und Choreografien für gemischtes Ensemble und Gamelan im Rahmen eines Abschlusskonzerts vor. Mit diesem Abend endet die Konzertreihe mit den Gästen der Villa Waldberta, die sich intensiv mit der Musik und Kultur Balis beschäftigen und in ihr kompositorisches Werk einfließen lassen.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Villa Waldberta, dem internationalen Künstlerhaus der Landeshauptstadt München in Feldafing, und mit Unterstützung durch das Goethe-Institut München und dem Auswärtigen Amt statt.

Der Eintritt kostet 4, ermäßigt 2 Euro.

„Bilder der Überwachung“: Filmmuseum präsentiert neue Reihe

(21.3.2017) Begleitend zur Fotoausstellung „No Secrets! Bilder der Überwachung“ im Münchner Stadtmuseum zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, vom 24. März bis 12. April neun Spiel- und Dokumentarfilme zum Thema – essayistische, dystopische und unterhaltsam-aufklärerische Werke.

Spätestens seit den Enthüllungen von Edward Snowden ist deutlich geworden, in welchem Ausmaß Netzwerke und Datenströme die Ziele von Überwachung und Kontrolle sind. Der mit dem Oscar ausgezeichnete Dokumentarfilm über Snowden, „Citizenfour“ von Laura Poitras (2014), darf daher in der Auswahl nicht fehlen und wird am 4. April, 18.30 Uhr gezeigt. Staatliche Überwachung wird in dem beklemmenden Drama „Das Ohr“ von Karel Kachyna thematisiert, in dem ein hoher Beamter und seine Frau

den Verdacht hegen, dass sie in ihrem Haus abgehört werden und immer mehr in Panik geraten. Der Film spielt 1952 in Prag und wurde gleich nach der Fertigstellung 1970 verboten (Freitag, 24. März, 21 Uhr).

Der Science-Fiction-Film „Nineteen Eighty-Four“ von Michael Radford nach der Romanvorlage von George Orwell, die seit kurzem wieder in den Bestsellerlisten zu finden ist, zeigt die ultimative Totalüberwachung im Land Ozeanien, aus der es kein Entrinnen gibt (Samstag, 25. März, 21 Uhr).

Neben klassischen Dokumentarfilmen wie „Alles unter Kontrolle“ von Werner Boote (Dienstag, 28. März, 18.30 Uhr) sind auch experimentelle Dokumentarfilme dabei wie „Der Riese“ von Michael Klier (Mittwoch, 29. März, 18.30 Uhr) oder „Il Castello“, eine Langzeitbeobachtung auf dem Flughafen von Mailand (Mittwoch, 12. März, 18.30 Uhr) von Massimo D'Anolfi & Martina Parenti.

Im Internet unter www.muenchner-stadtmuseum.de/film sowie Programmheft gibt es weitere Informationen sowie alle Filme und Termine der Reihe.

Die Fotoausstellung „No Secrets! Bilder der Überwachung“ ist vom 24. März bis 16. Juli im Münchner Stadtmuseum zu sehen.

Der Eintritt kostet 4, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Ausstellung „Auf den Punkt gebracht“ im Kunstforum Arabellapark

(21.3.2017) In den neuen Arbeiten des Künstlers Hans Peter Fischer findet mit dem Splattering eine ungewöhnliche Technik ihre kreative Anwendung: Die Acrylfarbe wird durch Spritztechnik mit dem Pinsel bearbeitet. Zu bewundern ist diese Technik in der Ausstellung „Auf den Punkt gebracht“ im Kunstforum Arabellapark, Rosenkavalierplatz 16, vom 24. März bis 5. Mai. Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt Montag, Dienstag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr und Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr, wie die Bibliothek geöffnet. Die Vernissage findet am Freitag, 24. März, um 20 Uhr statt. Sie wird musikalisch begleitet von „noteazure“

Hans Peter Fischer, geboren 1944 in Danzig, lebt und arbeitet seit 1968 in München. Thematisch, aber auch stilistisch und bei der Auswahl der künstlerischen Techniken ist er äußerst wandlungsfähig. Zwar bleibt er seinem Metier, der Farbe treu, aber in Stil und Form bedient er sich der Vielfalt der denkbaren Möglichkeiten. Dennoch gelingt es ihm, eine Einheit im Werk zu erreichen.

Bislang lagen seinen kraftvollen, abstrakten Farbkompositionen keine gegenständlichen Motive zugrunde, es ergaben sich eher zufällig Strukturen, die gegenständlich gedeutet werden konnten. In den neuesten Arbeiten geht er teilweise den umgekehrten Weg: Gegenständliche Motive verlieren



durch das Splattering ihre festen Umrisse, auf den ersten Blick Bekanntes löst sich auf und verliert seine sichere Deutung.

Weitere Informationen unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen und www.fischers-galerie.com, telefonisch unter 92 87 81-0 sowie per E-Mail an stb.bogenhausen.kult@muenchen.de.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 21. März 2017

Hundezone auf dem Marienhof

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Dr. Evelyne Menges und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Bau des Alten- und Servicezentrums am Standort des bisherigen Kulturpavillons vorziehen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Verena Dietl, Anne Hübner, Christian Müller, Cumali Naz, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

U-Bahn-Station Petuelring – Wann werden die Kacheln wieder angebracht?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

Eine Entscheidung des Landessozialgerichts mit Folgen: Wie viele leistungsberechtigte EU-Arbeitnehmer gibt es in München?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG

21.03.2017

Hundezone auf dem Marienhof

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Baureferat wird beauftragt, während der Bauarbeiten zur 2. S-Bahn-Stammstrecke zur Lösung der Hundekotproblematik auf dem Marienhof eine ausreichende Fläche von ca. 50 qm als Hundewiese auszuweisen, einzuzäunen und Hundekotbeutelspender aufzustellen.

Begründung:

Während der Bauarbeiten zur 2. S-Bahn-Stammstrecke wird der verfügbare Platz auf dem Marienhof für alle massiv eingeschränkt. Dies gilt auch für die Hundebesitzer. Ohne Abhilfe bestünde die Gefahr, dass die Verschmutzung durch Hundekot in der Fußgängerzone zunimmt. Daher ist es notwendig, den Hundebesitzern eine klar begrenzte und kenntlich gemachte Alternative zu bieten. Eine solche Maßnahme kommt letztlich sowohl den Münchnerinnen und Münchnern als auch den Touristen zu Gute.

Dr. Evelyne Menges, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Alexandra Gaßmann, Stadträtin

Prof. Dr. Hans Theiss, Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Kathrin Abele
Klaus Peter Rupp
Simone Burger
Verena Dietl
Anne Hübner

Christian Müller
Cumali Naz
Julia Schönfeld-Knor
Dr. Constanze Söllner-Schaar

Stadtratsmitglieder

München, 21.03.2017

Bau des Alten- und Servicezentrums am Standort des bisherigen Kulturpavillons vorziehen

Antrag:

Nach dem zerstörerischen Brand des Kulturpavillons am Romanplatz wird die Stadtverwaltung gebeten, zu prüfen, ob das ohnehin ab dem Jahr 2019 an diesem Standort geplante Alten- und Servicezentrum (ASZ) nun früher realisiert werden kann.

Begründung:

Nachdem der Kulturpavillon am Romanplatz durch einen Brand am 13.03.2017 völlig zerstört wurde, nahmen Vertreterinnen und Vertreter der SPD-Stadtratsfraktion an einem gemeinsamen Ortstermin mit dem Kulturverein, örtlichen Bezirksausschussmitgliedern und der Stadtverwaltung teil, um Lösungen und Perspektiven zu erörtern.

Im Hinblick auf die Zerstörung durch den Brand ist nun aber auch zu prüfen, ob die Planungen zur Einrichtung eines Alten- und Servicezentrums (ASZ) vorgezogen werden können. Dies könnte kostensparend sein und den Bürgerinnen und Bürgern in Neuhausen bereits zu einem früheren Zeitpunkt eine neue soziale und kulturelle Nutzung ermöglichen.

gez.

Kathrin Abele
Klaus Peter Rupp
Simone Burger
Verena Dietl
Anne Hübner

Christian Müller
Cumali Naz
Julia Schönfeld-Knor
Dr. Constanze Söllner-Schaar

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 21.03.2017

Anfrage

U-Bahn-Station Petuelring – Wann werden die Kacheln wieder angebracht?

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat auf einen von der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP) und den Freien Wählern (FW) initiierten Antrag zum Thema „Welche U-Bahn-Stationen sind als Zeugnisse ihrer Entstehungszeit erhaltenswert?“¹ mit Schreiben vom 20.06.2014 mitgeteilt, dass das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege (BfD) die Denkmalswürdigkeit insbesondere der U-Bahn-Stationen prüft, die im Zusammenhang mit den XX. Olympischen Spiele 1972 entstanden sind. Dazu zählt auch die U-Bahn-Station Petuelring der Linie U3.²

Die das Stationsbild mitprägenden Originalkacheln im U-Bahn-Geschoss der U-Bahn-Station Petuelring wurden vor vielen Monaten abgenommen, vermutlich aus Sicherheitsgründen. Leider wurden sie bis heute noch nicht wieder angebracht, so dass nicht nur das historische Erscheinungsbild des U-Bahnhofs beeinträchtigt ist, sondern auch die Aufenthaltsqualität der wartenden Fahrgäste durch die Hässlichkeit der aufgerissenen Wände negativ beeinträchtigt wird.

Wir fragen daher den Herrn Oberbürgermeister:

1. Aus welchen Gründen wurden die Kacheln im U-Bahn-Geschoss der U-Bahnstation Petuelring abgenommen?
2. Wann werden die Kacheln im U-Bahn-Geschoss der U-Bahnstation Petuelring wieder angebracht?
3. Werden von Material und Optik mit den ursprünglichen Kacheln gleichartige künstlerisch gestaltete Kacheln eingebaut, soweit nicht alle Originalkacheln beschädigungsfrei abgenommen werden konnten?
4. Wird im Hinblick auf die laufende denkmalschutzrechtliche Prüfung des BfD vor Maßnahmen, die geeignet sind das Erscheinungsbild der U-Bahnhöfe zu verändern, eine Stellungnahme des BfD eingeholt?
5. Weshalb dauert es nach einer Abnahme von Kacheln am U-Bahnhof Petuelring, und zuvor auch schon an anderen U-Bahnstationen, so viele Monate, bis diese wieder angebracht werden? Könnte das Verfahren im Interesse eines angenehmen Erscheinungsbildes der U-Bahn-Stationen künftig beschleunigt werden?

Sonja Haider (ÖDP) und Tobias Ruff (ÖDP)

1 Antrag Nr. 08-14 / A 05282 der Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FW/ÖDP/BP, unter:
https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=3282997

2 Antwortschreiben zum Antrag Nr. 08-14 / A 05282, unter:
https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=3282997

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 25922 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
21.03.2017

Eine Entscheidung des Landessozialgerichts mit Folgen: Wie viele leistungsberechtigte EU-Arbeitnehmer gibt es in München?

Das bayerische Landessozialgericht sieht in einer im Februar 2017 ergangenen Eilentscheidung bei einer rumänischen Staatsangehörigen, die als „Haushaltshilfe (Gartenarbeiten, Hausarbeiten)“ mit fünf Stunden pro Woche und einem Monatseinkommen von 187 Euro arbeitet, den Arbeitnehmer/innenstatus als möglich an und hat daher vorläufig aufstockende Leistungen nach dem SGB II angeordnet (Az.: L 11 AS 887/16 B ER).

Dieser Entscheidung kommt eine erhebliche Signalwirkung zu, weil sie klarstellt, daß ein Arbeitnehmerstatus nicht erst bei acht Wochenstunden und rund 275 Euro Monatsverdienst beginnt – wie es die derzeit geltende Weisungslage der Bundesagentur für Arbeit (BA) vorsieht –, sondern bereits bei geringerer Stundenzahl und einem niedrigeren Einkommen. Dies könnte auch für die Landeshauptstadt München mit erheblichen Folgekosten verbunden sein. – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Leistungsberechtigte, die nach der Entscheidung des Landessozialgerichts als EU-Arbeitnehmer einzustufen sind, gibt es derzeit in München?
2. Wie viele Haushalts-/Bedarfsgemeinschaften mit mindestens einem EU-Arbeitnehmer mit wie vielen Personen insgesamt gibt es gegenwärtig in München?

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 21. März 2017

GEWOFAG übernimmt Vorsitz der VMW

Pressemitteilung GEWOFAG

Übergabe des Signets „Bayern barrierefrei – Wir sind dabei!“ an den Tierpark Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Tag des Wassers im Tierpark Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn



Pressemitteilung

GEWOFAG übernimmt Vorsitz der VMW

Dr. Klaus-Michael Dengler ist neuer Vorsitzender des Vorstands der Vereinigung Münchener Wohnungsunternehmen e.V.

***München, 21. März 2017.* Die Mitgliederversammlung der Vereinigung Münchener Wohnungsunternehmen hat in ihrer Sitzung am 20. März 2017 einen Nachfolger für den ausgeschiedenen bisherigen Vorstandsvorsitzenden Hans-Otto Kraus bestimmt. Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG, wurde einstimmig als neues Vorstandsmitglied gewählt.**

Die Vereinigung Münchener Wohnungsunternehmen e.V. (VMW) ist ein Zusammenschluss von 50 Unternehmen, die sich in der bayerischen Landeshauptstadt in der nachhaltigen und sozial verantwortlichen Wohnungsvermietung, -bewirtschaftung und auch der Wohnraumschaffung engagieren. Damit leisten sie einen wertvollen Beitrag für bezahlbaren Wohnraum auf dem stark angespannten Münchener Wohnungsmarkt.

In seiner Antrittsrede betonte Dengler daher auch die Notwendigkeit der VMW angesichts der politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen: „Wir wollen unseren Beitrag leisten. Dafür brauchen wir Unterstützung, keine Stolpersteine aus Brüssel“, so Dengler mit kritischem Blick auf die kommenden EU-Regelungen. Er nannte beispielhaft gleich drei brisante Themen, die für die sozial verantwortliche Wohnungswirtschaft eine Herausforderung darstellen. Die sogenannte „Neue Wohnungsgemeinnützigkeit“ mit Kostendeckungsprinzip bei Miethöhen und verpflichtenden Reinvestitionen von Gewinnen, die 2019 auslaufende soziale Wohnraumförderung des Bundes und nicht zuletzt die immer weiter steigenden ökologischen Anforderungen aus Brüssel an Wohnimmobilien seien wirtschaftlich kaum darstellbar. Steigende Grundstücks- und Baukosten seien zusätzliche Hemmnisse für bezahlbaren Wohnraum.



Positiv bewertet Dengler hingegen die Möglichkeiten, die sich der VMW als Netzwerk und Zusammenschluss bieten. Er sieht die Vereinsaufgabe deshalb auch darin, „als Vereinigung Politik, Verwaltung und auch die Öffentlichkeit für unsere so wichtigen Themen noch besser zu sensibilisieren.“

In der dreijährigen Amtsperiode nimmt sich Dengler viel vor. Neben dem Ausbau von Erfahrungs- und Wissensaustausch der einzelnen Mitglieder soll die VMW auch in der politischen Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit gestärkt werden. Für diese Aufgaben kann sich die GEWOFAG als größtes Mitglied der VMW einbringen, auch ihre erfahrenen Ressortleiter werden sich alle persönlich engagieren.



Der neue Vorsitzende des Vorstands der VMW: Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG – Foto: Lukas Barth



Jörg Kosziol, stellvertretender Vorsitzender der VMW (rechts im Bild), gratuliert Dr. Klaus-Michael Dengler zur Wahl.
Foto: GEWOFAG



Die Mitgliederversammlung der VMW im großen Sitzungssaal des Rathauses – Foto: Lukas Barth



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



GEWOFAG

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit ca. 35.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit rund 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

Pressekontakt

Sabine Sommer
Konzernsprecherin
GEWOFAG Holding GmbH
Tel.: 089 4123-372
E-Mail: sabine.sommer@gewofag.de
www.gewofag.de

Presseeinladung

Übergabe des Signets „Bayern barrierefrei – Wir sind dabei!“ an den Tierpark Hellabrunn

Der Münchner Tierpark Hellabrunn arbeitet seit langem an einem barrierefreien Tierparkerlebnis und konnte hierfür in den letzten Jahren viele Erfolge vorweisen.

Das Engagement des Tierparks hinsichtlich Barrierefreiheit wird nun vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration mit dem Signet „Bayern barrierefrei – Wir sind dabei!“ ausgezeichnet.

Zur Übergabe des Signets durch Sozialstaatssekretär Johannes Hintersberger an Tierpark-Direktor Rasem Baban

am Mittwoch, den 22. März um 10.30 Uhr

im Tierpark Hellabrunn laden wir Sie herzlich ein.

Anlässlich der Übergabe stehen Ihnen Tierparkdirektor Rasem Baban, die Leiterin der technischen Abteilung Christine Gerner sowie Staatssekretär Johannes Hintersberger als Ansprechpartner zur Verfügung und freuen sich auf Ihr Kommen.

Treffpunkt: 10.30 Uhr am Flamingo-Eingang, Tierpark Hellabrunn. Nach einem Rundgang durch den Tierpark findet die Übergabe des Signets sowie ein kleiner Empfang am Isar-Eingang statt.

München, den 20.03.17 / 21

Weitere Informationen:

Lisa Reininger
Pressereferentin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751

Veranstaltungstipp

Tag des Wassers im Tierpark Hellabrunn

Am kommenden Mittwoch, den 22. März findet im Tierpark Hellabrunn ein Aktionstag ganz im Zeichen des Wassers statt. Am Infostand in der Giftschlangenhalle des Aquariums erfahren die Besucher an diesem Tag allerlei Wissenswertes über die heimischen Gewässer und deren Bewohner.

Wie funktioniert eigentlich das Leben im Wasser? Welche Fische leben in der Isar? Und welche anderen Tiere leben noch in unseren heimischen Flüssen und Seen? All diese und viele weitere spannende Fragen rund um das Leben im kühlen Nass beantworten am Mittwoch Experten der Bayerischen Fischerjugend. Darüber hinaus können Besucher Kleintiere aus der Isar unter dem Mikroskop kennenlernen, die mit bloßem Auge kaum wahrnehmbar sind. Und natürlich lernen die Besucher auch einige der Fischarten kennen, die in der Isar und den anderen Seen rund um München leben. Außerdem erfahren alle Interessierten, wie man selbst einen kleinen Beitrag zum Schutz der Seen und Flüsse und deren Bewohner leisten kann.

Der Tag des Wassers wird seit 1993 jährlich am 22. März begangen und ist ein Ergebnis der UN-Weltkonferenz über Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro.

Der Infostand zum Tag des Wassers ist am 22. März von 10 bis 16 Uhr in der Giftschlangenhalle des Hellabrunner Aquariums geöffnet.

München, den 21.03.2017/22

Weitere Informationen:

Lisa Reininger

Pressereferentin

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 / 62 50 8-718

Fax: +49(0)89 / 62 50 8-52

Email: presse@hellabrunn.de

Website: www.hellabrunn.de

www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand:

Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751